

# ZUSAMMENFASSUNG RELIGION

## MENSCHENBILDER (FREUD, HOBBS, ROUSSEAU)

Bei der Untersuchung von Menschenbildern kommt man zu drei allgemeinen Aussagen. Der Mensch ist

**Homo Faber**

**ein moralisches Wesen**

**ein gesellschaftliches Wesen**

### 1. PRÄMISSE

„Der Mensch ist gütig, hilfsbereit, human, aber auch egoistisch und gewaltbereit in Sorge um sein Wohlergehen“

→ *Wie kann man den Menschen gemeinschafts- und kulturfähig machen?*

#### Ethisches Subjekt:

- Erziehung (Aristoteles)
- Vernunft (Kant: „Handeln ist Pflicht“)
- Vorgegebene Normen (human, weil theonom; 10 Gebote; keine Strafen, apodiktisch, nicht kasuistisch)

#### Gehorsamer Zögling:

- Gewalt
- Gesetze nicht theonom: „law and order“

### 2. FREUD'SCHES MENSCHENBILD

Das Freud'sche Menschenbild besteht aus drei Elementen:

- Das **ÜBER-ICH** stellt Forderungen an das ICH, die genau dann auftreten, wenn Abweichungen vom Erlernten und als richtig Akzeptiertem auftreten. Das Gewissen stellt die Stimme des ÜBER-ICHs dar.
- Im **ICH** sitzt gewissermaßen der Verstand/die Vernunft. Es ist quasi dazu gezwungen, sich an die Gesellschaft anzupassen, was eine starke Einschränkung der Befriedigung darstellt.
- Das **ES** (das Unterbewusstsein, Heimat für Wünsche & Antriebe) stellt ebenfalls Forderungen an das ICH.

### 3. THOMAS HOBBS: DAS PESSIMISTISCHE MENSCHENBILD

Nach Hobbes ist der Mensch **egoistisch, machtgerig, vom Trieb der Selbsterhaltung getrieben** und **sieht in seinen Nächsten Feinde**.

*Wie kann also ein dauerhafter Frieden unter von Natur aus nach Macht strebenden Individuen möglich sein?*

Hobbes spricht davon, dass der Mensch aus Angst vor Kriegen seine **Macht an den Staat** abtritt und hegt **Vorwürfe** an **Moral, Religion** und an die **verbindliche Wahrheit** (=Politik). Er kommt zu der Erkenntnis, dass **Werte**, die den Menschen in einen **Bürgerkrieg** treiben **nicht wahr** sein können – **Wahrheit** sei eine **Leistung der Vernunft**, die nur der Wille zu einem tragfähigen Frieden besitzt.

### 4. ROUSSEAU: DAS OPTIMISTISCHE MENSCHENBILD

- *Motto*: „Habe Mut, dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ (Aufklärung vertraut auf die Kraft des menschlichen Verstandes)
- *Zeit*: als der Mensch begann, über sich selbst nachzudenken und die Geschichte in die Hand zu nehmen (Beginn der Fortschrittsidee in allen Lebensbereichen)
- Autoritätsfeindlichkeit und Vernunftgläubigkeit bedeuteten Vertrauen auf Kraft des Verstandesrechtliche Einschränkungen des Staates, Abbau der Standesschranken führten zu einer Stärkung des Bürgertums
- Untertanen strebten nach Freiheiten, Bürgerrechten, Verfassungen, allgemein: *Menschenrechten* und einem *Wohlfahrts- und Rechtsstaat*
- *religiöse Einstellung*: kritisch gegen jede kirchliche Autorität; das menschliche Verlangen nach Glückseligkeit im Jenseits rückte in den Hintergrund; alles Bildhafte und Übernatürliche kann es nicht geben, da es nicht rational erklärbar ist. Kurz: Moral als Ersatzreligion (natürliche Religion)
- speziell *Rousseau*: Mensch *von Natur aus gut*, lebte einst in Naturzustand ohne Elend und Krieg
- dies änderte sich durch *Streben nach Eigentum, kulturelle Entwicklung* und *wissenschaftlichen Fortschritt* (zunehmende Ungleichheit und Ungerechtigkeit) → Beseitigung der Missstände durch Aufklärung
- Empfehlung an Gesellschaft: *contrat social* (Zustandekommen: *freiwillige Abgabe* eines Teils seiner natürlichen/persönlichen Freiheiten, Ziel: als Teil eines Gemeinschaftswillens den idealen Staat schaffen)